

Münchener
Rückversicherungs-Gesellschaft
Hauptversammlung 2013
Bericht des Vorstandsvorsitzenden
Nikolaus von Bomhard, 25. April 2013

BERICHT

Wichtige Kennzahlen (IFRS)^{1,2}

Munich Re im Überblick

		2012	2011	2010	2009	2008
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	52,0	49,5	45,5	41,4	37,8
Verdiente Nettobeiträge	Mrd. €	50,5	47,3	43,1	39,5	35,7
Leistungen an Kunden (netto)	Mrd. €	41,0	40,9	36,6	32,4	28,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	Mrd. €	12,6	12,0	11,1	10,2	9,1
Operatives Ergebnis	Mio. €	5.350	1.180	3.978	4.721	3.834
Ertragsteuern	Mio. €	866	-552	692	1.264	1.372
Konzernergebnis	Mio. €	3.211	712	2.430	2.564	1.579
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	16	10	8	43	24
Ergebnis je Aktie	€	17,98	3,94	13,06	12,95	7,74
Dividende je Aktie	€	7,00	6,25	6,25	5,75	5,50
Ausschüttung	Mio. €	1.254	1.110	1.110	1.072	1.073
Kurs der Aktie zum 31. Dezember	€	136,00	94,78	113,45	108,67	111,00
Börsenwert der Münchener Rück AG zum 31. Dezember ³	Mrd. €	24,4	17,0	21,4	21,5	22,9
Buchwert je Aktie	€	152,25	129,86	126,31	114,89	106,42
Kapitalanlagen	Mrd. €	213,8	201,7	193,1	182,2	174,9
Eigenkapital	Mrd. €	27,4	23,3	23,0	22,3	21,1
Eigenkapitalrendite	%	12,6	3,3	10,4	11,8	7,0
Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste ⁴	Mrd. €	11,0	5,7	3,6	3,2	2,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	186,1	181,2	171,1	163,9	157,1
Bilanzsumme	Mrd. €	258,4	247,6	236,4	223,4	215,4
Mitarbeiter zum 31. Dezember		45.437	47.206	46.915	47.249	44.209

Rückversicherung

		2012	2011	2010	2009	2008
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	28,2	26,0	23,6	21,8	21,9
Kapitalanlagen	Mrd. €	83,8	79,5	83,7	76,8	78,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	61,1	62,7	56,6	53,4	55,8
Großschäden (netto)	Mio. €	1.799	5.048	2.228	1.157	1.507
Schäden aus Naturkatastrophen	Mio. €	1.284	4.538	1.564	196	832
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall ⁵	%	91,0	113,8	100,5	95,3	99,4

Erstversicherung

		2012	2011	2010	2009	2008
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	17,1	17,4	17,5	16,6	17,0
Kapitalanlagen	Mrd. €	124,9	117,0	121,8	118,4	114,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	122,7	116,1	111,2	107,7	101,4
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	98,7	99,1	96,8	93,2	90,9

Munich Health

		2012	2011	2010	2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	6,7	6,0	5,1	4,0
Kapitalanlagen	Mrd. €	4,2	4,6	4,1	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	2,2	2,4	3,3	2,9
Schaden-Kosten-Quote ⁶	%	100,2	99,5	99,7	99,4

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund IAS 8, siehe Abschnitt „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen“.

2 2012 haben wir unsere Segmentberichterstattung auf eine Darstellung ohne Konsolidierungsspalte umgestellt. Die Zahlen für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst. Die Vergleichbarkeit mit den Jahren 2009 und 2010 ist dadurch eingeschränkt.

3 Bis einschließlich 2010 sind hierin auch die eigenen Aktien enthalten, die zum Einzug vorgesehen sind.

4 Einschließlich der Anteile, die auf andere Gesellschafter und Versicherungsnehmer entfallen.

5 Nicht berücksichtigt ist für das Jahr 2011 die Entlastung aus dem ökonomischen Risikotransfer in den Kapitalmarkt von 1,4 Prozentpunkten.

6 Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Hauptversammlung 2013

Bericht des Vorstandsvorsitzenden Nikolaus von Bomhard, 25. April 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie herzlich zur 126. Hauptversammlung Ihres Unternehmens, Ihrer Munich Re. Guten Morgen an alle hier im Kongresszentrum München und auch an diejenigen, die unsere Hauptversammlung über das Internet verfolgen.

Wie in den vergangenen Jahren haben unsere Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht von zu Hause aus per Briefwahl und auch online auszuüben. Es freut mich, dass dennoch viele von Ihnen persönlich hierhergekommen sind.

Sehr gutes Geschäftsergebnis der Gruppe

Beginnen möchte ich mit einem Blick auf die Geschäftsergebnisse des vergangenen Jahres. Wie Sie wissen, steuern wir unser Geschäft nicht über Volumenziele. Für uns steht die Profitabilität unseres Geschäfts im Vordergrund. Daher konzentriere ich mich hier auf die Ergebnissituation in den einzelnen Geschäftsfeldern. Auf den begleitenden Folien sehen Sie zu Ihrer Information auch die Beitragsentwicklung, also den Umsatz der Geschäftsfelder.

Der Blick auf die Aktienkursentwicklung von Munich Re zeigt ein sehr erfreuliches Bild. Sie sehen, wir schlagen den EURO STOXX50-Index, also die wichtigsten 50 Euro-Aktienwerte, deutlich und nachhaltig. Wir waren auch klar erfolgreicher als die wichtigsten europäischen Versicherer-Werte, die den STOXX Europe 600 Insurance-Index ausmachen.

Einige Sätze zu unserer Strategie: Auch 2012 galt es, schwierige Marktbedingungen zu meistern. In einem Umfeld äußerst niedriger Zinsen in für uns bedeutenden Ländern sanken die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen. Trotzdem haben wir unser Ergebnisziel übertroffen. Wie war das möglich? Wir verstehen uns als Erst- und Rückversicherer vor allem als Risikoträger. In unserem Kerngeschäft, der Übernahme von Risiken, waren wir so profitabel, dass wir auch in einem Umfeld niedriger Zinsen erfolgreich sein konnten. Sie können das auf der rechten Hälfte der Folie sehen. Das technische Ergebnis hat gegenüber dem Ergebnis aus den Kapitalanlagen relativ deutlich zugelegt.

Nun zu den Geschäftsergebnissen unserer Gruppe im vergangenen Jahr.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 3,2 Milliarden Euro ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Unser ursprüngliches Konzernergebnisziel für 2012 von 2,5 Milliarden Euro haben wir damit deutlich übertroffen. Neben dem konsequenten Risikomanagement beruht unser Ergebnis auf einer äußerst disziplinierten Zeichnungspolitik.

Gleichzeitig konnten wir profitable Geschäftschancen realisieren, auch und gerade durch innovative Lösungen. Unser Kerngeschäft in der Erst- und Rückversicherung ist gesund. Die Belastung aus Großschäden war 2012 in der Rückversicherung leicht unterdurchschnittlich; das half, war aber nicht entscheidend. Demgegenüber war die Erstversicherung etwas höher durch Großschäden belastet. Hinzu kam ein gutes Ergebnis aus unseren Kapitalanlagen, das im Vergleich zum Vorjahr um fast 25 Prozent gestiegen ist. Dieses Ergebnis verdanken wir einem umsichtigen Vorgehen: Wir haben nicht versucht, sinkende Zinsen durch Erträge aus riskanteren Anlagen auszugleichen.

Angesichts dieses so erfreulichen Ergebnisses möchte ich mich für die erfolgreiche Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen im gesamten Konzern ausdrücklich bedanken.

Zu unserer Kapitalausstattung nur eine kurze Anmerkung: Hier stehen wir weiter auf einem sehr soliden Fundament. Das Eigenkapital ist zum Ende des Jahres 2012 auf über 27 Milliarden Euro gestiegen. Auch unser Gewinnverwendungsvorschlag spiegelt diese Situation wider: Wir schlagen Ihnen eine auf 7,00 Euro erhöhte Dividende vor. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, wären dies auf Basis der sich gegenwärtig im Umlauf befindenden Aktien insgesamt etwas über 1,25 Milliarden Euro.

Zu den einzelnen Geschäftsfeldern.

Erstversicherung

Das Jahr 2012 war schon mit Blick auf die Niedrigzinsen – vor allem in Deutschland – für die Erstversicherung kein leichtes Jahr. Ich zeige Ihnen das Ergebnis der ERGO Versicherungsgruppe. Das Ergebnis des Segments Erstversicherung finden Sie in der Fußnote der Folie. Die ERGO Versicherungsgruppe, in der Munich Re das Erstversicherungsgeschäft bündelt, erzielte einen Gewinn von 289 Millionen Euro. Ohne die Belastung aus der Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen hätte ERGO ihr angestrebtes Jahresziel von rund 400 Millionen Euro übertroffen. Diese einmaligen Restrukturierungsaufwendungen sind eine Folge der Neuordnung der deutschen Vertriebsseinheiten. Die vorgesehene stärkere Bündelung der Vertriebe hat 2012 das Ergebnis mit insgesamt 128 Millionen Euro belastet. Langfristig aber werden wir davon profitieren. Die Neuausrichtung des Vertriebs wird für einen einheitlichen Beratungsprozess, weniger Komplexität und für Kosteneinsparungen sorgen. Der damit verbundene Abbau von bis zu 700 Stellen im angestellten Außendienst und bis zu 650 Stellen im Innendienst ist schmerzlich. Für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sucht ERGO mit ihren Mitbestimmungsgremien nach fairen und sozial ausgewogenen Lösungen. Besondere Fortschritte erzielte ERGO im internationalen Geschäft, wo 2012 nach einer roten Null im Vorjahr ein Ergebnis von über 100 Millionen Euro erreicht wurde.

Damit komme ich zum nächsten Geschäftsfeld, Munich Health.

Munich Health

Munich Health ist unser kleinstes und jüngstes Geschäftsfeld. In ihm bündeln wir das weltweite Krankenrückversicherungsgeschäft von Munich Re sowie die Krankenerstversicherer außerhalb Deutschlands. Das Ergebnis von Munich Health war 2012 mit 92 Millionen Euro negativ. Ausschlaggebend für den Jahresfehlbetrag waren Verluste im US-amerikanischen Erstversicherungsgeschäft bei der Windsor Health Group in Höhe von 86 Millionen Euro. Außerdem wurden durch die mittelfristig eingetrübte Ertragssituation bei der Windsor Health Group Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte von Munich Health in Höhe von 166 Millionen Euro ausgelöst. Munich Health hat selbstverständlich umfangreiche und tiefgreifende Maßnahmen bei der Windsor Health Group eingeleitet, um die Ergebnissituation deutlich zu verbessern. Abgesehen von der Windsor Health Group entwickelte sich das Geschäft von Munich Health ausgesprochen positiv. Es wies eine deutliche Gewinnsteigerung aus.

Nun zum Geschäftsfeld Rückversicherung.

Rückversicherung

Das Rückversicherungsgeschäft lieferte 2012 besonders gute Ergebnisse: Der Beitrag dieses Geschäftsfelds zum Konzernergebnis belief sich auf 3,1 Milliarden Euro. Davon entfielen 495 Millionen Euro auf das Rückversicherungsgeschäft im Segment Leben, ein wirklich erfreuliches Ergebnis. Ausschlaggebend dafür war ein insgesamt guter Geschäftsverlauf in unseren Kernmärkten. Das Invaliditäts- und Pflegefallgeschäft, das in den vergangenen zwei Jahren zu Ergebnisbelastungen geführt hatte, hat sich 2012 verbessert. Die volumenstarken Verträge, die wir in den vergangenen Jahren in Asien und Nordamerika abgeschlossen haben, trugen weiter spürbar zum Gewinn bei.

Das Segment Schaden- und Unfallrückversicherung steuerte über 2,5 Milliarden Euro zum Konzernergebnis 2012 bei. Während 2011 eine zufallsbedingte Häufung von Naturkatastrophen-Belastungen auswies, war 2012 in dieser Hinsicht ein normales Jahr mit leicht unterdurchschnittlichem Großschadenverlauf. Ich hatte es schon vergangenes Jahr erwähnt: Risiken aus Naturkatastrophen abzudecken, ist Teil unseres Kerngeschäfts in der Rückversicherung. Über einen längeren Zeitraum ist das Geschäft klar profitabel, denn wir betreiben es mit konsequentem Risikomanagement und strikter Zeichnungsdisziplin. Besonders freut uns die Entwicklung im Bereich „Risk Solutions“. Dazu gehören auch Gesellschaften, die wir in den vergangenen Jahren erworben haben, wie die US-amerikanische Hartford Steam Boiler Group. Ebenso gehören dazu unsere Experten für Spezialversicherungen, hier in München und weltweit. Deren Expertise reicht von den

technischen Versicherungen und Inspektionsleistungen über sogenanntes Marine-Geschäft bis hin zur Deckung von Cyberrisiken. Mit „Risk Solutions“ bieten wir Kunden im Industrie- und Großprojektgeschäft ein breites Spektrum an Spezialprodukten, Versicherungslösungen und Services. Inzwischen erzielen diese spezialisierten Einheiten über 10 Prozent des operativen Gewinns in der Rückversicherung.

Der erste Termin des laufenden Jahres zur Erneuerung von Rückversicherungsverträgen war – wie immer – der 1. Januar. Hier stand etwas mehr als die Hälfte des Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäfts zur Erneuerung an. Das Preisniveau, das etwas über die Profitabilität des Geschäfts aussagt, konnte trotz starken Angebots und damit starker Konkurrenz leicht gesteigert werden.

Ausblick

Sehr geehrte Aktionäre, ein Blick auf das laufende Jahr. Die detaillierten Zahlen zum 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres veröffentlichen wir am 7. Mai. Heute aber lässt sich dazu schon sagen: Wir sind sehr gut ins laufende Jahr gestartet. Insgesamt dürfte das Ergebnis des 1. Quartals bei knapp 1 Milliarde Euro liegen. Natürlich muss ich Sie bitten, dieses Ergebnis nicht einfach mal vier zu nehmen, denn das Jahr ist noch lang – aber zweifellos ein guter Auftakt.

Zypern hat es erneut deutlich gemacht, die politische und ökonomische Unsicherheit bleibt weiter beachtlich. So erwarten wir auch 2013 keine schnelle und deutliche Steigerung der Kapitalmarktzinsen. Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden daher tendenziell weiter sinken. Insgesamt rechnet Munich Re im laufenden Jahr mit einer Rendite auf die Kapitalanlagen von rund 3,3 Prozent. Dabei setzen wir weiterhin stark auf die Diversifikation unserer Investitionen über Laufzeiten, Anlageklassen, Regionen und Emittenten. Wir glauben also nicht zu wissen, was kommt, weder in der Eurozone noch außerhalb. Wir wollen vielmehr für alle zumindest wahrscheinlichen Kapitalmarktszenarien gut gerüstet sein.

Für die ERGO Versicherungsgruppe erwarten wir 2013 ein Ergebnis zwischen 350 und 450 Millionen Euro. Für das Segment Erstversicherung liegt die Spanne infolge der Konsolidierung um 50 Millionen höher. Inhaltlich beschäftigen ERGO im laufenden Jahr vor allem neue Produkte in der Lebensversicherung, der veränderte Beratungsprozess und die Umstrukturierung der deutschen Vertriebsorganisation. Zu diesen drei Punkten etwas mehr:

Im Sommer dieses Jahres wird ERGO eine ganz neue Produktgeneration in der Lebensversicherung auf den Markt bringen. Dafür hat ERGO zuvor umfangreiche Studien zu den Erwartungen der Kunden an Sicherheit, Flexibilität und Ertrag durchgeführt. Diese neuen Produkte erfüllen in der Garantiegestaltung den Wunsch der Kunden nach Planungssicherheit für das Alter. Gleichzeitig sind diese Produkte deutlich flexibler,

womit sie sich den immer stärker wechselnden Lebensphasen der Menschen viel besser anpassen. Denn weiter gilt: Für die meisten Menschen ist die Lebensversicherung nach wie vor das mit Abstand beste Instrument für ihre private Altersvorsorge, gerade auch im Niedrigzinsumfeld. Lassen Sie mich noch eine Aussage hinzufügen: Es freut mich besonders, dass wir die Entwicklung dieser neuen Produktgeneration als Gruppe gemeinsam vorangetrieben haben. Die Garantien, die ERGO bei diesen neuen Produkten gibt, sichert sie über eine Rückversicherungslösung aus der Gruppe ab. Ich bin davon überzeugt, dass dieses Konzept die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Lebensversicherung gibt – sowohl für die Kunden als auch für die Aktionäre.

Der Anspruch von ERGO „Versichern heißt verstehen“ bedeutet nicht nur das Angebot von Produkten, die den konkreten Bedarf der Kunden aufgreifen und die richtige Lösung bieten. Voraussetzung hierfür ist zunächst vor allem eine bedarfsgerechte Beratung. Deswegen hat ERGO seinen Beratungsprozess komplett überarbeitet und führt ihn im Laufe des Jahres schrittweise ein. Übrigens ist „Beratung“ auch das Hauptthema des zweiten ERGO Kundenberichts, der in den nächsten Tagen erscheint. Ich würde mich freuen, wenn viele von Ihnen diesen Kundenbericht lesen und uns Ihre Meinung dazu zukommen lassen.

Wie bereits gesagt, hat ERGO in Deutschland ein Qualitäts- und Effizienzprogramm für den Vertrieb aufgelegt. Um die Vertriebe einheitlich steuern zu können, werden die bisher fünf Vertriebsorganisationen zu zwei großen Einheiten unter dem Dach einer ERGO-Vertriebsgesellschaft zusammengeführt. So lassen sich die Vertriebsorganisationen effizienter führen und wirkungsvoller unterstützen. Die Rekrutierung neuer Vermittler wird stärker gebündelt und der Vertrieb bekommt einen homogenen Außenauftritt. Insgesamt verringert ERGO damit die Komplexität, in der Folge sinken die Kosten deutlich.

Von der Einführung der neuen Produktfamilie in Leben, dem verbesserten Beratungsansatz und der Neuausrichtung unserer Vertriebsorganisation versprechen wir uns wichtige Impulse für Wachstum und Ergebnis.

Im Geschäftsfeld Munich Health kann aufgrund der schwierigen Situation bei der Windsor Health Group ein erneuter Verlust im laufenden Jahr derzeit noch nicht ausgeschlossen werden. Da sich das weltweite Geschäft von Munich Health ansonsten aber positiv entwickelt, sind wir unverändert vom Potenzial des Geschäftsfelds überzeugt. Die internationalen Gesundheitsmärkte bieten angesichts des medizinischen Fortschritts und einer steigenden Lebenserwartung vielfältige Ertragschancen.

Das Konzernergebnis in der Rückversicherung sollte 2013 zwischen 2,3 und 2,5 Milliarden Euro liegen. Unsere sehr individuelle Beratung und die umfassenden Lösungsansätze, die wir unseren Kunden bieten, sind die Basis unseres Erfolgs. So begleiten wir unsere Kunden auch bei der oft aufwendigen Anpassung an aufsichtsrechtliche Anforderungen, die in vielen

Ländern in den kommenden Jahren deutlich anspruchsvoller werden. An unserer selektiven, disziplinierten Zeichnungspolitik halten wir selbstverständlich fest. Für die Lebensrückversicherung sehen wir weiter erfreuliche Ergebnisse und dynamisches Wachstum in Asien.

Für das laufende Jahr streben wir insgesamt einen Konzerngewinn von annähernd 3 Milliarden Euro an. Wie immer steht diese Aussage unter dem Vorbehalt eines gewöhnlichen Großschadenverlaufs und keiner gravierenden Währungskurs- oder Kapitalmarktbebewegungen oder sonstiger signifikanter Änderungen der Rahmenbedingungen.

Sie sehen: Auch in Zukunft wollen wir für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ein sicheres und profitables Investment bleiben.

Bevor ich Ihnen die Tagesordnungspunkte erläutere, möchte ich die Gelegenheit nutzen, auf ein Thema einzugehen, das viele von uns bewegt hat. Mit uns meine ich nicht nur Munich Re, sondern die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft und ihre Kunden.

Seit Herbst vergangenen Jahres bis in den März dieses Jahres hat der Umgang mit den Bewertungsreserven der Lebensversicherung Kunden, Versicherer, Aufsichtsbehörden, Verbraucherschützer, Politik, Medien und Wissenschaftler beschäftigt. Diese Reserven werden oft auch stille Reserven genannt. Die Debatte, wie mit ihnen umzugehen ist, war aus unserer Sicht ein Musterbeispiel dafür, wie dringend zu lösende Fragen durch einen falsch verstandenen Verbraucherschutz blockiert werden. Falsch verstanden deswegen, weil es falsch ist, einzelne Verbraucher, hier Versicherte, unangemessen zulasten aller anderen Versicherten zu schützen.

Stille Reserven oder Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert eines Wertpapiers über dem Kaufpreis bei Erwerb liegt. In der anhaltenden Niedrigzinsphase sind diese Bewertungsreserven deutlich gestiegen. Seit 2008 sieht Paragraph 153 des Versicherungsvertragsgesetzes eine hälftige Beteiligung der ausscheidenden Versicherten vor. In einem Niedrigzinsumfeld – wie derzeit – kommt es infolge dieser Beteiligung an den Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere zu erheblichen Verwerfungen, denn der Lebensversicherer muss seine Kunden bei Kündigung oder Ablauf der Verträge an den Bewertungsreserven beteiligen. In der Praxis führt dies dazu, dass Versicherer gezwungen sind, Papiere mit höheren Zinsen – und dort liegen die Bewertungsreserven – vorzeitig zu verkaufen. Die Versicherer können diese Papiere nicht mehr bis zur Endfälligkeit halten, um damit im Vergleich zum heutigen Zinsumfeld vergleichsweise hohe Zinsen als Erträge für alle Kunden zu verbuchen.

Der Präsident des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft hat dies als, ich zitiere, „ökonomischen Irrsinn“ bezeichnet. Der Gesamtverband schätzt, dass durch die bisherige Regelung 5 Prozent der Kunden 2012 zusätzliche Sonderausschüttungen erhalten

haben. Für 95 Prozent der Kunden bedeutet dies, dass die laufende Verzinsung um einen halben Prozentpunkt sinkt. Dies ist bei etwa 1,3 Prozent auf zehnjährige deutsche Staatsanleihen eine gewaltige Einbuße. Der Interessenausgleich zwischen den ausscheidenden und den im Versicherungskollektiv verbleibenden Versicherten funktioniert also nicht mehr.

Vor diesem Hintergrund empfahl der Finanzausschuss des Deutschen Bundestags im November 2012 eine Änderung der bisherigen Regelung: Während des Niedrigzinsumfelds sollten für ablaufende und gekündigte Verträge Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere nur dann ausgeschüttet werden müssen, wenn sie nicht zur Erfüllung von Garantiezusagen benötigt werden. Bewertungsreserven auf Aktien, Immobilien und sonstige Anlagen sollten weiterhin zu 50 Prozent an abgehende Vertragskunden ausgekehrt werden.

Den Ausgang kennen Sie wahrscheinlich: Während der Bundestag Anfang November zustimmte, rief der Bundesrat den Vermittlungsausschuss an. Hier wurde bis März dieses Jahres weiterverhandelt. Nachdem keine Einigung erzielt werden konnte, wurden die Gesetzesänderungen wohl bis nach der Bundestagswahl ad acta gelegt.

Nun möchte ich nicht darüber lamentieren, ob und welche kommunikativen Fehler – auch von Seiten der Versicherer – auf dem Weg zu diesem Gesetzesvorhaben gemacht wurden. Mir geht es um eine grundsätzliche Entwicklung in Deutschland und Europa, die die Interessen des Einzelnen zunehmend vor die Interessen des Versichertenkollektivs stellt. Denn das widerspricht einem wesentlichen Prinzip von Versicherung: Versicherung ist immer eine Risikogemeinschaft. Ich hoffe sehr, dass dieses Prinzip wieder stärker beachtet wird, was politisch offenbar einigen Mut erfordert. Nicht 5 Prozent der Versicherten sollten zufällig profitieren und die übrigen 95 Prozent dafür bezahlen, nur weil deren Policen erst später fällig werden.

Nach diesem – unseres Erachtens wichtigen – Exkurs in die Politik abschließend zu den Punkten der Tagesordnung, über die Sie heute beschließen.

Erläuterung der Abstimmungspunkte

Die Tagesordnung haben wir Ihnen zusammen mit einer Zusammenfassung unserer Beschlussvorschläge per Post zugesandt. Der volle Wortlaut dieser Vorschläge und die sonstigen Berichte und Informationen dazu waren auch auf unseren Internetseiten zugänglich. Heute finden Sie die Langfassung in den Unterlagen, die Sie am Eingang erhalten haben.

Auf die **Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7** ist bereits Herr Pischetsrieder eingegangen.

Zu **Tagesordnungspunkt 2**, der Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2012: Wie bereits erwähnt, schlagen wir Ihnen eine von 6,25 Euro auf 7,00 Euro erhöhte

Dividende vor, mit der Sie am Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres teilhaben. Diese Dividende entspricht – bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des vergangenen Jahres – einer Dividendenrendite von rund 5,2 Prozent. Unter den DAX-30-Werten halten wir damit weiterhin einen Spitzenplatz und setzen unsere attraktive Ausschüttungspolitik fort.

Eine Bemerkung zum Gewinnverwendungsvorschlag: Seit der Veröffentlichung der Einberufung zur Hauptversammlung im März hat sich die Zahl eigener und damit nicht dividendenberechtigter Aktien etwas verringert. Aufsichtsrat und Vorstand haben ihren Beschlussvorschlag in den Positionen „Ausschüttungssumme“ und „Vortrag auf neue Rechnung“ der aktuellen Zahl eigener Aktien angepasst. Sie finden diesen aktualisierten Vorschlag ebenfalls in der Broschüre, die Sie am Eingang erhalten haben.

In diesem Zusammenhang noch der Hinweis, dass sich zum heutigen Tag insgesamt 42.313 eigene Aktien mit einem Anteil von 0,02 Prozent des aktuellen Grundkapitals im Besitz von Konzerngesellschaften befinden. Diese eigenen Aktien dienen ausschließlich dazu, Wertsteigerungsrechte abzusichern, die an das Management ausgegeben wurden. Von der durch die Hauptversammlung 2011 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde bislang lediglich im Rahmen der Absicherung dieser Wertsteigerungsrechte Gebrauch gemacht. Seit der letztjährigen Hauptversammlung wurden insgesamt 97.978 Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von 0,06 Prozent und einem Kurswert von rund 12,4 Millionen Euro über die Börse erworben. Auf der anderen Seite wurden seither insgesamt 1.766.679 Aktien verkauft, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von knapp 1 Prozent. Details zur Entwicklung der eigenen Aktien im abgelaufenen Geschäftsjahr finden Sie im Konzerngeschäftsbericht auf den Seiten 217 und 218. Der Geschäftsbericht enthält zudem auch wieder einen erläuternden Bericht zur Münchener-Rück-Aktie und den mit ihr verbundenen Rechten.

Unter **Tagesordnungspunkt 8** wird die Erneuerung des Genehmigten Kapitals vorgeschlagen, damit die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren über dieses Instrument bei Bedarf kurzfristig und flexibel ihre Eigenmittel verstärken kann. Die derzeitige Ermächtigung läuft Anfang kommenden Jahres noch vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung aus. Umfang und Rahmenbedingungen sollen sich gegenüber der bestehenden Ermächtigung nicht ändern. Der Vorstand wird vor jeder Inanspruchnahme der Ermächtigung jeweils sorgfältig prüfen, ob die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre liegt. Konkrete Pläne für eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals bestehen derzeit nicht.

So weit von meiner Seite die Erläuterungen zu den Beschlussvorschlägen an die heutige Hauptversammlung. Abschließend bitte ich Sie, unseren Vorschlägen zu den Tagesordnungspunkten zuzustimmen.

(Es gilt das gesprochene Wort)

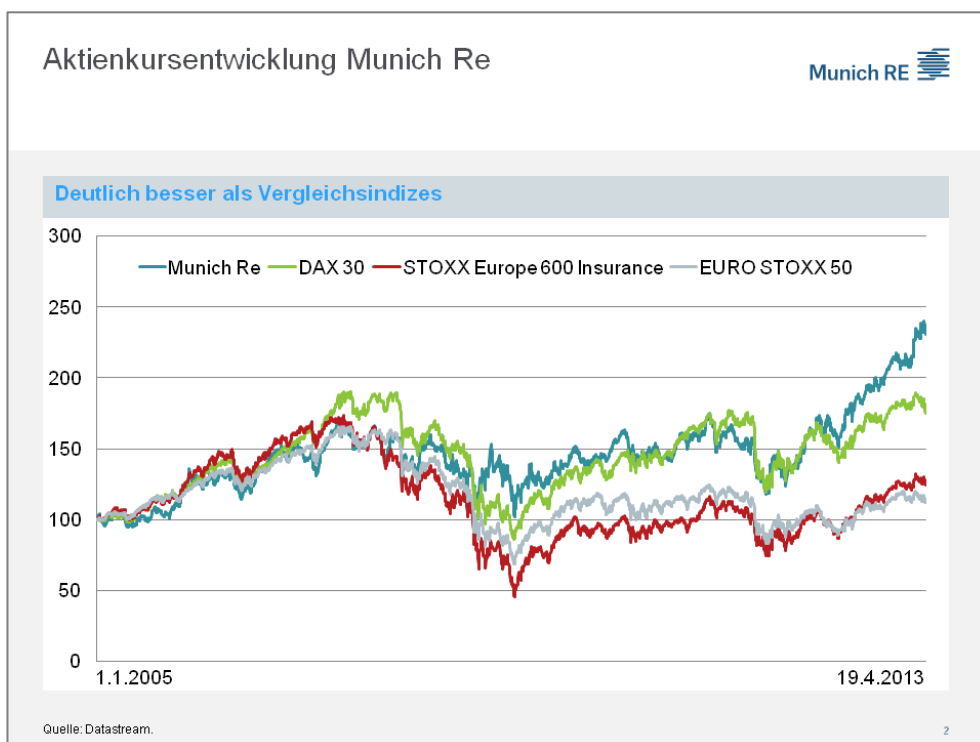
2013

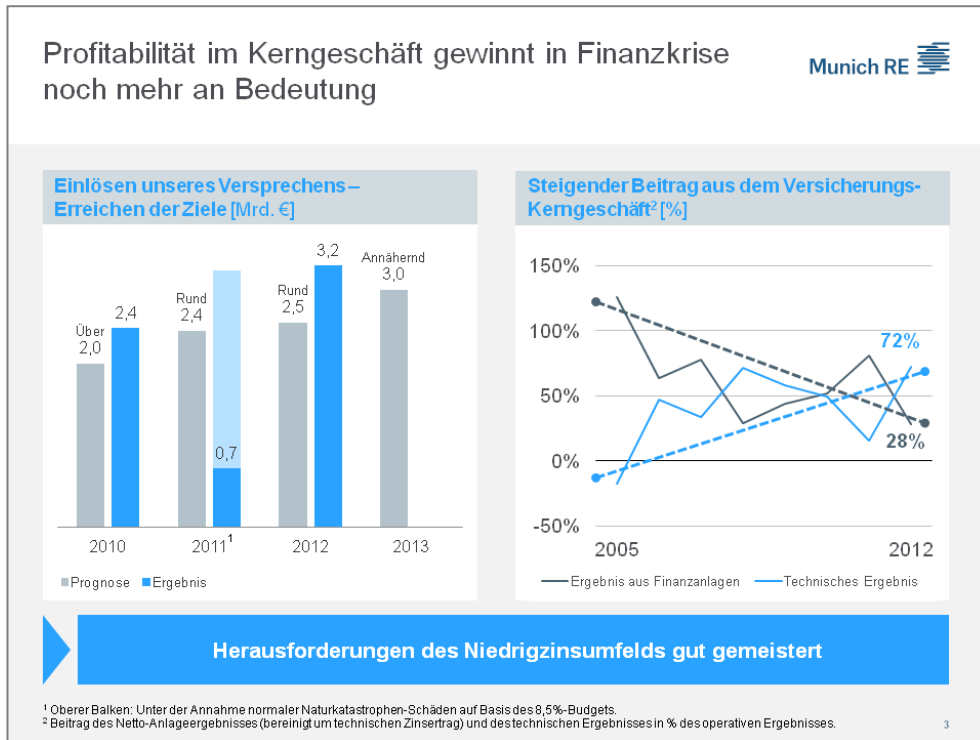
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Hauptversammlung 2013

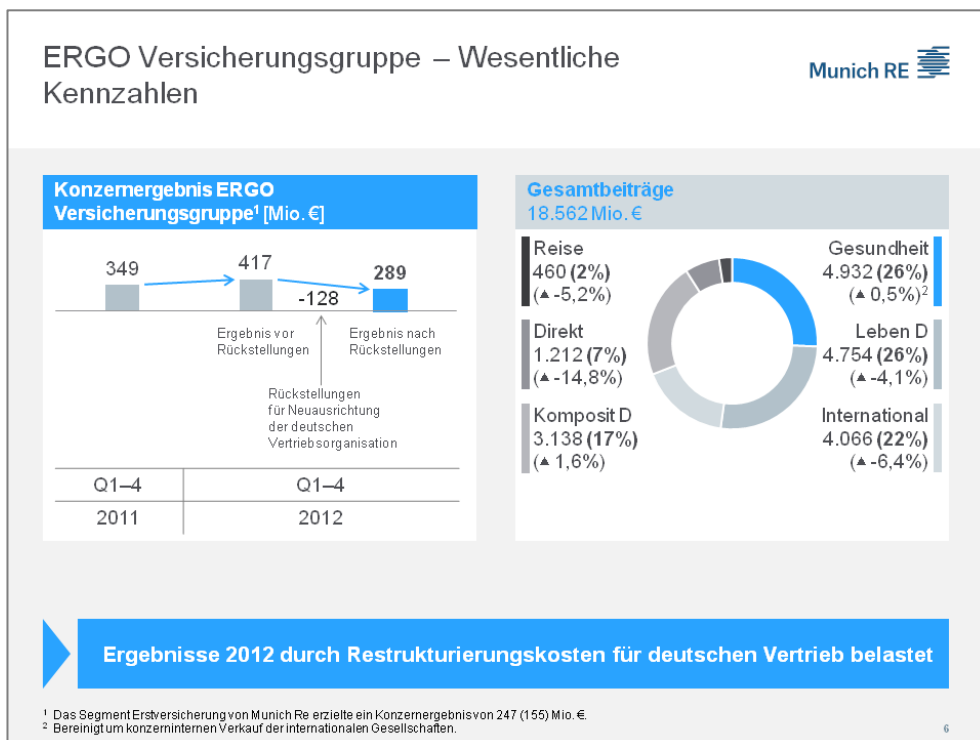
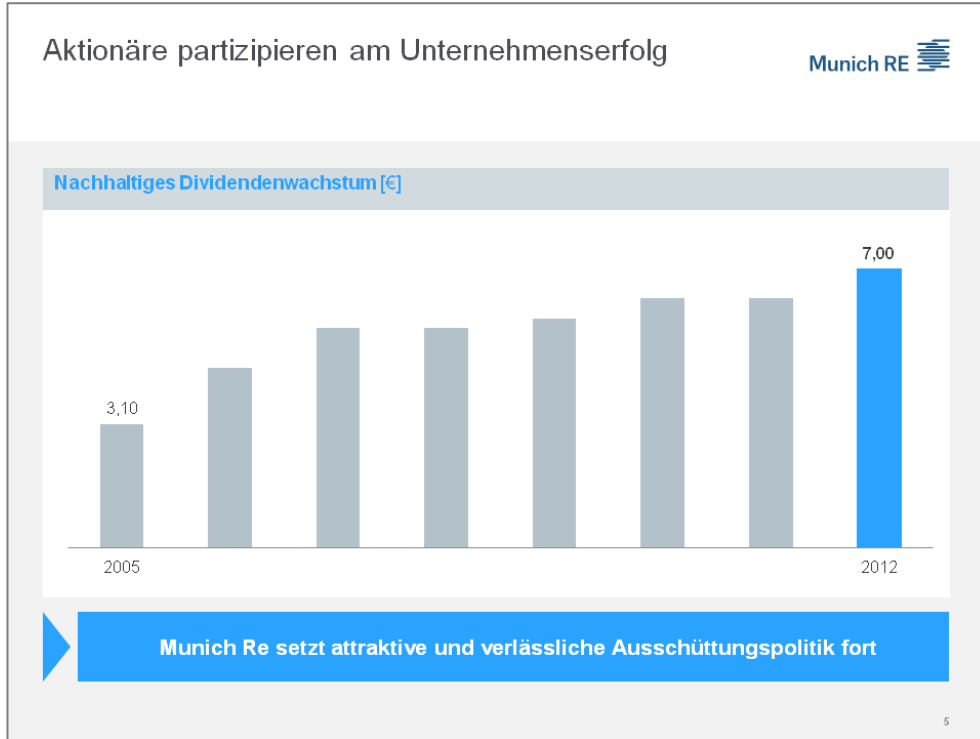
Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Vorstands

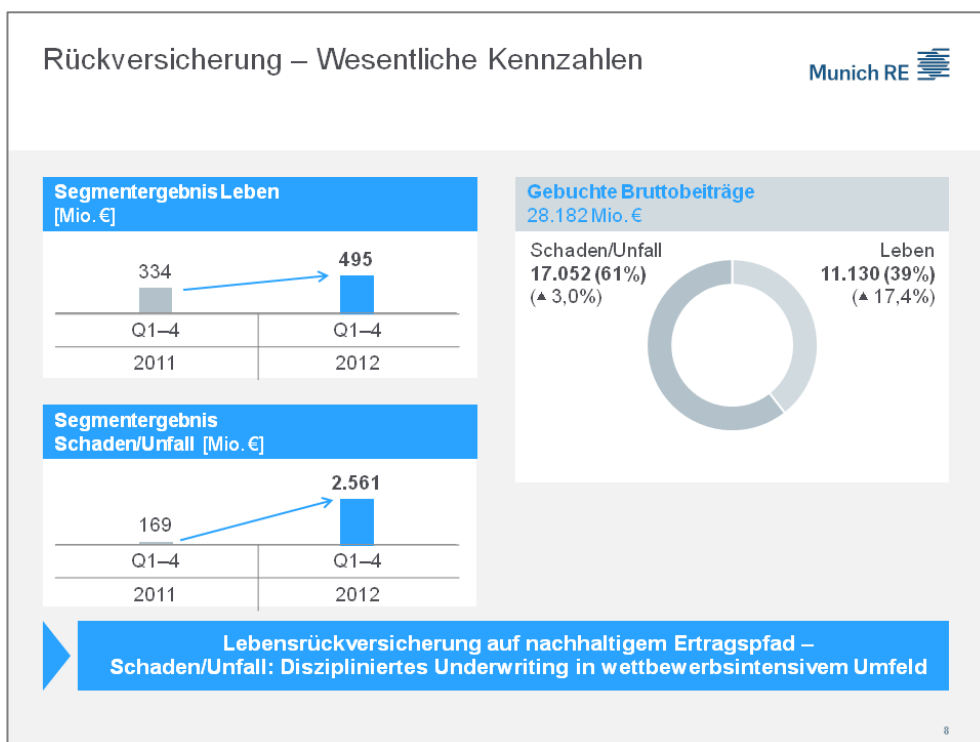
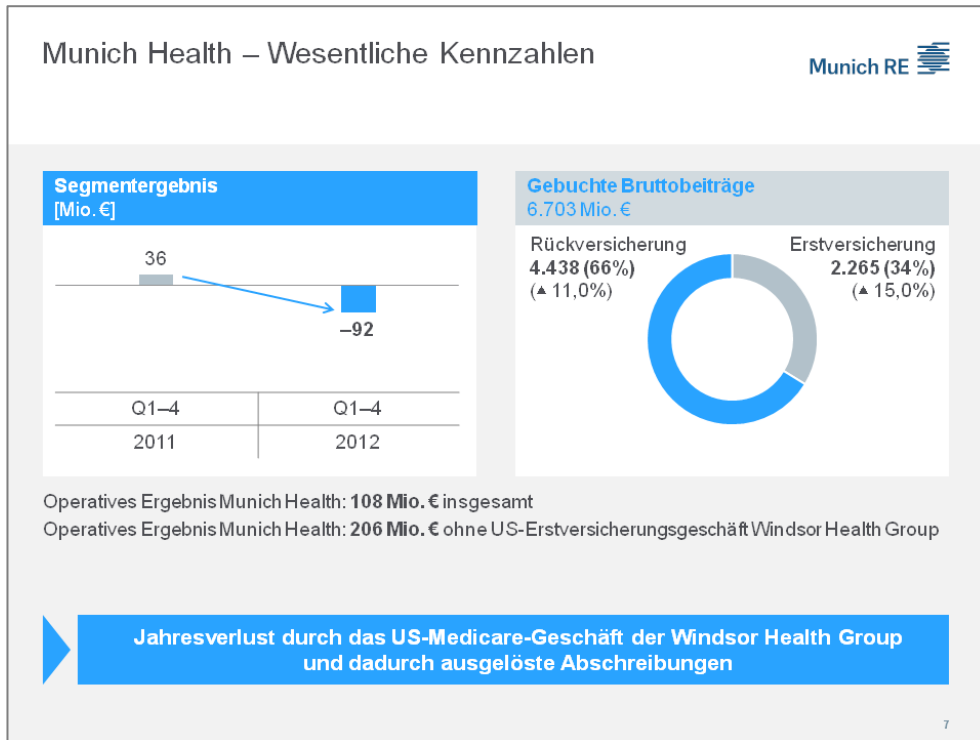
126. ordentliche Hauptversammlung

Munich RE 









Ausblick 2013



Munich Re (Gruppe)

Gebuchte Bruttobeiträge		Rendite auf Kapitalanlagen		Konzernergebnis	
2012	52 Mrd. €	2012	3,9%	2012	3,2 Mrd. €
Ziel 2013 ¹	50–52 Mrd. €	Ziel 2013	~3,3%	Ziel 2013	Annähernd 3 Mrd. €

Ertragswachstum bleibt der Fokus – Größe ist kein eigenständiges Ziel

Anhaltendes Niedrigzinsumfeld drückt laufende Verzinsung schrittweise auf ~3,5%

RoRaC-Ziel von 15% nach Steuern über den Zyklus bleibt bestehen

Rückversicherung

Segmentergebnis	
2012	3,1 Mrd. €
Ziel 2013	2,3–2,5 Mrd. €

Erstversicherung


Segmentergebnis	
2012	247 Mio. €
Ziel 2013	400–500 Mio. € ²

Munich Health

Segmentergebnis	
2012	–92 Mio. €
Erneuter Verlust derzeit nicht auszuschließen	

¹ Nach Segmenten: Rückversicherung 27–28 Mrd. € / Erstversicherung etwas über 17 Mrd. € / Munich Health etwas über 6,5 Mrd. €
² Ergebnis ERGO Versicherungsgruppe 350–450 Mio. €

Erläuterung zur Tagesordnung



TOP 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2012
TOP 3	Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands
TOP 4	Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
TOP 5	Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder
TOP 6	Beschlussfassung über die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds
TOP 7	Beschlussfassung über die Änderung des § 15 der Satzung (Vergütung des Aufsichtsrats)
TOP 8	Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 sowie Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2013 und Änderung des § 4 der Satzung

10

Impressum

© 2013
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
www.munichre.com

Verantwortlich für den Inhalt
Group Reporting
Group Communications

Anmerkung der Redaktion

In Veröffentlichungen von Munich Re verwenden wir in der Regel aus Gründen des Leseflusses die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

Druck

Druckerei Fritz Kriechbaumer
Wettersteinstraße 12
82024 Taufkirchen/München

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Treibhausgas-Emissionen, die bei der Papierherstellung dieses Geschäftsberichts anfallen, werden über die Klimaneutralitätsstrategie von Munich Re ausgeglichen.

Service

Service für Privatanleger

Alexander Rappl
Telefon: +49 89 3891-2255
Fax: +49 89 3891-4515
shareholder@munichre.com

Service für Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
Fax: +49 89 3891-9888
ir@munichre.com

Service für die Presse

Johanna Weber
Telefon: +49 89 3891-2695
Fax: +49 89 3891-3599
presse@munichre.com



Sämtliche Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2012 finden Sie in unserem Konzerngeschäftsbericht. Mehr unter www.munichre.com/geschaeftsbericht2012

Termine 2013

25. April 2013
Hauptversammlung

26. April 2013
Dividendenzahlung

7. Mai 2013
Zwischenbericht zum 31. März 2013

6. August 2013
Zwischenbericht zum 30. Juni 2013

6. August 2013
Halbjahres-Pressekonferenz

7. November 2013
Zwischenbericht zum 30. September 2013

Termine 2014

20. März 2014
Bilanzpressekonferenz zum Konzernabschluss 2013

30. April 2014
Hauptversammlung

8. Mai 2014
Zwischenbericht zum 31. März 2014

7. August 2014
Zwischenbericht zum 30. Juni 2014

7. August 2014
Halbjahres-Pressekonferenz

6. November 2014
Zwischenbericht zum 30. September 2014